

Zweisprachige bikantonale Maturität Laufen – Porrentruy

Von Doris Boscardin

Der Immersionsunterricht und die zweisprachige Maturität sind im Trend. Die Hälfte der Schweizer Gymnasien bietet einen zweisprachigen Ausbildungsgang an, und schweizweit nehmen über 7000 Gymnasiastinnen und Gymnasiasten an einem (teil)immersiven Lehrgang teil.

Zur föderalistischen Vielfalt der in der Schweiz praktizierten Formen des zweisprachigen Unterrichts kommt nun mit dem von den Gymnasien Laufen und Porrentruy gemeinsam aufgelegten Projekt eine innovative Variante hinzu: die zweisprachige bikantonale Matur.

Die Sonderstellung des Gymnasiums Laufen

Seit dem Kantonswechsel ist das Gym Laufen das fünfte und zugleich kleinste Gymnasium im Kanton BL. Es wird heute von rund 600 Schülerinnen und Schülern besucht, wobei – durch seine Entstehung bedingt – zwei Drittel der progymnasialen und ein Drittel der gymnasialen Abteilung angehören.

Aufgrund seiner Kleinheit hat das Gym Laufen besondere Auflagen: Im Gegensatz zu den anderen kantonalen Gymnasien führt es aus Kostengründen keine Fachmittelschule (FMS) und kein Schwerpunktfach Musik, hat dafür aber leicht tiefere Ansätze zur Bildung von Wahlkursen, Ergänzungs- und Freifächern. Ebenfalls aus finanzi-

ellen Gründen gab es bislang kein grösseres Immersionsangebot und somit auch keine Bilinguale Matur.

«Not» macht erfinderisch

Um dieses Manko wettzumachen und sich – notabene ohne grössere Mehrkosten – ein klares, modernes Profil zu verleihen, hat das Gym Laufen die Fühler in den angrenzenden Kanton Jura ausgestreckt und zusammen mit dem Lycée cantonal in Porrentruy das Projekt einer vierjährigen Ausbildung bis zu einer eidgenössisch anerkannten bilingualen Matur aufgelegt.

Erhöhte Standortattraktivität und Festigung der Zukunftsperspektiven

Einerseits eignet sich das Gym Laufen aufgrund seiner geografischen Nähe zum Jura besonders als Ausbildungsort für eine bilinguale Matur, andererseits kommt es so zu einer Förderung der Zweisprachigkeit im Sinne der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK). Dank zweisprachig zusammengesetzter Klassen ergeben sich immersive Unterrichtssituationen der besonderen Art.

Durch eine Aufteilung der vierjährigen Gymnasialbildung in zwei Hälften (zwei Jahre hauptsächlich auf Deutsch in Laufen, zwei Jahre hauptsächlich auf Französisch in Porrentruy) wird ein Mehrwert erwartet:

- eine echte bzw. nahezu vollständige Zweisprachigkeit bei den beteiligten Schülerinnen und Schülern,
- ein tieferer kultureller Zugang zur Partnersprache,
- ein Zusammenrücken der beiden Partnerregionen (dank dem gemeinsamen Projekt, das den Schulalltag prägen und bereichern wird),
- das Heranwachsen einer Generation von Maturandinnen und Maturanden und Studierenden,

die aufgrund ihrer Zusatzqualifikation in der Region und darüber hinaus besondere Rollen und Funktionen übernehmen können.

Besondere Herausforderungen

Das ehrgeizige Projekt erfordert Absprachen zu Lehrplanfragen und praktikable Lösungen für die Übergänge in der Schullaufbahn: Im 9. und 10. Schuljahr werden die jungen jurassischen Schülerinnen und Schüler in Laufen in den auf Deutsch erteilten Fachunterricht getaucht, im 11. und 12. Schuljahr erfolgt der Schulwechsel nach Porrentruy mit dem immersiven Unterricht auf Französisch.

Ein Challenge der besonderen Art wird es sein, die beteiligten Lehrpersonen und Schulen auch dann hinter dem Projekt zu sammeln, wenn allfällige Geburtswehen entstehen. Auch bei eventuellen Startschwierigkeiten darf das Wohl der einzelnen Schülerinnen und Schüler nicht aus den Augen gelassen werden.

Zeitplan

In diesem Sommer sollen alle Grundlagen wie Lehrpläne und Stundentafeln verabschiedet werden. Im Herbst kommt es zu einer Werbetour an den Sekundarschulen I im Jura und in BL. Anmeldeschluss: Ende Januar 2012, Klassenbildung Februar, März 2012, Start der ersten bilingualen Klasse am Gym Laufen August 2012.